

„Es ist ziemlich genau 50 Jahre her, dass Vertreter von Burghausen und der Agglomération Fumeloise am 18. Juli 1975 die ‚Charte de Jumelage‘ unterzeichnet haben. Dieses besondere Jubiläum war Anlass, dass die Teilnehmer der Bürgerfahrt in die Partnerstadt heuer ein anderes Programm geboten bekamen als sonst bei den Fahrten des Städtepartnerschaftsverein[s].“ (*Burghauser Anzeiger*, 2. Juli 2025, Seite 27) Besser als Johanna Richter kann man nicht erklären, warum 38 Teilnehmer*innen sich am Sonntag, 22.06., wiederum sehr, sehr früh aufgemacht haben, mit Helmut Fabian, Organisator, Reiseleiter und zeitweiliger Busfahrer, sowie Helge Pfannstiel, souveräner Busfahrer, über einen Zwischenstopp in Beaune nach Fumel zu reisen. Und in der Tat, es war eine Reise mit einem eigenen Programm.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Diesmal wurden nicht nur sehenswerte Orte besucht und besichtigt, sondern unsere Reisegruppe traf sich besonders an den Abenden mit den Bürgermeistern und Einwohnern der fünf größeren Gemeinden der Agglomération Fumeloise und wurde fürstlich bewirtet. Neu für uns war, dass all dies bei ausgesprochen hohen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein stattfand und wohl der Hauptgrund dafür war, dass viele diese Reise auch als anstrengend in Erinnerung behalten werden.

Nach der zügigen Anreise mit Übernachtung in Beaune, einschließlich Besichtigung des Hôtel-Dieux und einer interessanten Stadtführung durch eine ehemalige Burghauserin in Clermont-Ferrand, kam die Gruppe am 23.06. im Centre d’Accueil in Fumel an, begrüßt von mehreren Bürgermeistern der Agglomération und vielen Franzosen. Auch die Präsidentin des französischen Partnerschaftsvereins Isabelle Mauvezin begrüßte uns am ersten Abend. Da sie danach leider verhindert war, wurde sie von Chantal vertreten. Dann bezog die Reisegruppe die Zimmer und verbrachte den Abend mit den Franzosen bei leckerem Essen. Dabei wurden wir von der Blasmusikgruppe Blausud musikalisch unterhalten, die einige Stunden früher schon angekommen war. Blausud hat die Reisegruppe dann die ganze Woche über bestens gelaunt begleitet und uns mit bayerischem und internationalem Liedgut erfreut.

Der Dienstag (24.06.) begann nach einem guten Frühstück, das von ehrenamtlichen Franzosen wie jeden weiteren Tag vorbereitet worden war, mit der Besichtigung der Bastide Villeréal. Bastiden sind Dörfer auf Hügeln, waren im späten Mittelalter befestigt und von den regionalen Fürsten angelegt worden, um die Räume für den Handel zwischen den Städten abzudecken und zu sichern. Besonders sehenswert war hier der Marktplatz mit seiner La Halle, einem offenen überdachten Raum, auf dem Märkte abgehalten und Handel getrieben wurde. Zur Mittagszeit konnte sich die Gruppe im Chateau Lamartine in Soturac bei einer Weinprobe und einem „Pique Nique“ ein wenig abkühlen und Wein einkaufen, um danach weiter nach Monsempron-Libos zu fahren, wo wir zur Vernissage der Ausstellung von Fotogruppen aus Fumel und Burghausen eingeladen waren. Bei unseren französischen Freunden ist diese sehr gut angekommen, insbesondere deshalb, weil sie dadurch gute Eindrücke von Burghausen erhalten haben und das vielleicht ein Anreiz ist, zu Besuch nach Burghausen zu kommen. Und natürlich zeigte uns der Bürgermeister Jean-Jacques Brouillet später noch den Ort Monsempron-Libos. Danach ging es weiter nach Montayral zum Abendessen im Centre Lagrolère neben dem Observatorium. Als es langsam dunkel geworden war, bat uns Bürgermeister Jean-François Segala hinüber ins Observatorium, wo wir das Sternbild dieses Tages erklärt bekamen sowie durch die dort installierten, beachtlichen und von den engagierten Hobby-Astronomen betreuten Geräte betrachten konnten.

Am Mittwoch (25.06.) fuhren wir nach Pujols und wurden von Roxane sachkundig durch diese schöne Bastide geführt. Das allfällige Pique Nique fand in Saint Vite statt bei Bürgermeister Daniel Borie in einem ehemaligen alten Bauernhof. Auch er zeigte uns dann, was alles in seiner Gemeinde geschafft worden ist, etwa die neue Mairie (Rathaus), der Kindergarten und die Schule. Schließlich besichtigten wir noch die Schleuse und bekamen die Einzelheiten von Daniel erklärt. Am Spätnachmittag ging es zum Château de Bonaguil, durch dessen Anlage uns eine nette Dame und Jacques Ertus führten. Bei einem mittelalterlichen Aperitif wurden wir daran erinnert, dass dieses Schloss als Burg von Fumel insofern wichtig war und aus seinem damaligen ruinösen Zustand herausgeführt werden musste, damit die Partnerschaft mit Burghausen und seiner Burg erst möglich wurde. Das Abendessen wurde im Salle des Rochers eingenommen und vom Orchester Jean-Pierre Albert musikalisch umrahmt.

Der Donnerstag (26.06.) begann nach dem Frühstück mit dem Besuch des Marktes in Libos, dessen quirliges Treiben zu dem einen oder anderen Einkauf verführte. Nach dem Pique Nique in Monsempron-Libos in der Nähe der Fotoausstellung nahm unsere Gruppe an einem Pétanque-Turnier teil. Die Mannschaften waren stets deutsch-französisch gemischt, weshalb das Vergnügen und der Austausch besonders intensiv war. Alle Mitspieler*innen waren mit Feuereifer dabei, es wurde gejubelt, wenn ein Wurf gelang, und, wenn nicht, dann war ein lautes „Ouh“ zu hören. Das Wichtigste aber war der Spaß an der Freude für alle. Abendessen gab es dann in La Pergola, musikalisch zünftig begleitet von Blausud.

Freitag (27.06.): Bei der geführten Besichtigung der Pflaumenplantage von Roucadil war neben der Bürgergruppe auch die offizielle Delegation mit Florian Schneider und seiner Frau Sabina dabei, die am Vorabend zur Gruppe gestoßen war. Auch sie wurden gleich mit den süßen Trockenpflaumen verwöhnt. Das anschließende Picknick war insofern bemerkenswert, als wir im Garten von Valérie und Jacques Ertus zu Gast waren. Auch das ist Ausdruck des Wunsches unserer französischen Freunde, die Partnerschaft unmittelbar leben zu lassen. Wir haben es sehr genossen. Am Nachmittag konnten wir bei einer Führung in das industrielle Erbe unserer Partnerstadt eintauchen: Jeder konnte beim Besuch der Machine de Watt und der Centrale Hydraulique sehen, welch ein industrieller Komplex früher einmal für die Arbeitsplätze in Fumel gesorgt hatte. Beeindruckend war auch die fast klassizistische Ausgestaltung der noch vorhandenen Maschinen im Stahlwerk bzw. in der Machine de Watt. Die Soirée Bavaroise, der bayerische Abend mit elsässischem Abendessen und Musik von Blausud, sorgte dafür, dass Deutsche und Franzosen wieder Spaß miteinander hatten und bayerisches Bier genießen konnten, auch wenn der Ausschank für Hartmut Enders etwas mühsam war und es zu der einen oder anderen Fontäne kam – woran er aber keine Schuld hatte, da unseren Fässern ein unpassender Zapfhahn mitgegeben worden war. Auf jeden Fall haben wir so bairische Lebensart wieder einmal nach Fumel gebracht.

Samstag (28.06.): Mit dem Besuch der Fumeler Feuerwehr sollte erneut an eine Tradition am Anfang der Jumelage angeknüpft werden, denn ursprünglich war die Verbindung zwischen der Burghäuser und der Fumeler Feuerwehr recht intensiv. Auf jeden Fall haben sich die Mitarbeiter*innen der Feuerwehr in Fumel sehr viel Mühe gegeben, uns einen Einblick in ihre Arbeit und Aufgaben zu gewähren. Wir konnten die eindrucksvollen Fahrzeuge anschauen, Informationen waren zweisprachig angebracht, professionell gestaltete Broschüren in beiden Sprachen lagen bereit, eine Rettungsübung wurde vorgeführt an einem Auto, das dabei aufgeschnitten und faktisch zerstört wurde. Und es gab reichlich zu essen und vor allem zu trinken, was bei 38 Grad Außentemperatur eine Wohltat war. Nach dem Mittagessen im Restaurant La Brasserie in Fumel wurden viele Fotos im Garten des Schlosses bzw. des Rathauses geschossen. Am Nachmittag fand im Rathaus die erneute Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages durch die Bürgermeister Jean-Louis Costes sowie seinen Kollegen aus der Agglomération, Éric Grasset, Jean-Jacques Brouillet, Jean-François Segala, Daniel Borie, und Florian Schneider statt, eine Zeremonie, die sich beim Gegenbesuch der Franzosen im Oktober in Burghäusern wiederholen soll, ganz in Anlehnung an die Zeremonien von 1975. Am späten Nachmittag versammelten sich die offizielle Delegation sowie die Bürgergruppe am Kriegerdenkmal und wohnten den Kranzniederlegungen der Fumeler und Burghäuser bei. Im Centre Culturel fand dann der Galaabend mit dem Abendessen sowie Ansprachen, Ehrungen, Fotoshootings statt, wobei auch drei ehemalige AVG-Schülerinnen auf die Bühne gebeten wurden, die vor 50 Jahren beim ersten Schüleraustausch dabei waren. Musikalisch und tänzerisch gestaltet wurde der Abend durch Les Troubadours de Guyenne sowie durch Blausud. Auch die Unterhaltungen zwischen deutschen und französischen Gästen dieser Veranstaltung waren wieder intensiv. Es war ein rundum gelungener Abend.

Am Sonntag (29.06.) besuchten wir Rocamadour und seiner spektakulären Anlage am Steilhang im Tal des Lot. Mittagessen gab es im Restaurant Le Bellaroc Rocamadour, bevor die Gruppe trotz der großen Hitze (bis zu 40 Grad) nach Cahors fuhr und zumindest die Pont Valontré besichtigte, insbesondere den Brückenturm, an dem ein kleiner Teufel zu sehen ist. Das Abendessen gab es im Restaurant Salle du Vieux Chêne in Saint Vite, begleitet von einer eindrucksvollen Zaubershow, bei welcher der Zauberer unter anderem von Tisch zu Tisch ging, seine Künste präsentierte und die Zuschauer buchstäblich verzauberte.

Am Montag (30.06.) wurde die Gruppe von den Bürgermeistern Jean-Louis Costes und Florian Schneider sowie von den ehrenamtlichen Helfern im Centre d'Accueil und weiteren Bürgern Fumels verabschiedet und auf die Heimreise geschickt, nachdem noch einige Geschenke ausgetauscht worden waren. Nach einem langen Tag übernachteten wir in Besançon, wo es noch Gelegenheit zu kleinen Spaziergängen gab. Glücklicherweise über das Erlebte, aber auch erschöpft kamen wir am Abend des Dienstag (01.07.) wieder in Burghäusern an.

Unser Dank gilt allen, die am Gelingen dieser schönen, wenn auch heißen Reise mitgewirkt haben: Helmut Fabian (Organisation und Reiseleitung), Helge Pfannstiel (Fahrer und Versorger im Bus), allen, die bei den Pique Niques aktiv waren, Ilga Forster (Übersetzerin) sowie Christa Pasti (als Übersetzerin beim Fahrdienst), Rosi Fabian (u.a. Einkäufe unterwegs), Dank allen Helfern und Gastgebern in Fumel, insbesondere dafür, dass wir immer hervorragend kulinarisch versorgt und verwöhnt wurden. Typisch französisch! Danke für die vielen Picknick-Kuchen, Danke an Bartl Lehrhuber (Ausschank von Bier und Wein auf der Fahrt) sowie an den Städtepartnerschaftsverein, die Stadt Burghäusern und die Firma Brodschelm (Imbiss beim ersten Picknick auf der Hinfahrt) und Danke an alle für die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt in der Gruppe. Es war einfach schön mit euch!